

Nachverdichtung statt „Flächenfraß“ Elte zeigt, wie man Grünland schonen kann



Die ehemalige Hofstelle Schulte-Walter ist heute eine Wohnanlage mit zehn Wohneinheiten.
Foto: Raprege

mas- **RHEINE-ELTE.** Der Paragraph 13b im Baugesetzbuch – für Naturschutz ist er ein „Flächenkiller“. Wohnungswirtschaft und viele Kommunen sehen ihn indes als Chance, um mehr Wohnraum zu schaffen. Die angestrebte Laufzeit-Verlängerung des 13b ruft allerorten in Deutschland die Naturschutz-Verlängerung des 13b ruft allerorten in Deutschland die Naturschutz-

und am Rande des Dorfkerns Grundstücke, die vor kurzem bebaut wurden oder zurzeit noch bebaut werden. Die ehemalige Hofstelle Schulte-Walter ist nur ein Beispiel von vielen. Hier sind zum Beispiel zehn Wohneinheiten für altengerechtes Wohnen entstanden. Überall in Elte gibt es weitere Beispiele, wo Wohnraum geschaffen wird, ohne in die Fläche zu gehen, sondern dort gebaut wurde, wo es Versorgung und Infrastruktur schon gibt. Das heißt, wir haben hier das Gegenteil von Flächenfraß, was hier passiert ist die Verdichtung von Wohngebieten.“

Täglich werden in Deutschland rund 56 Hektar als Siedlungsflächen und Verkehrsflächen neu ausgewiesen. Dies entspricht einem Flächenverbrauch von etwa 79 Fußballfeldern, teilt das Bundesministerium für Umwelt- und Naturschutz mit. Der Boden sei jedoch eine endliche Ressource, mit der der Mensch sparsam umgehen müsse, um sich seine Lebensgrundlagen zu erhalten, heißt es weiter auf der Seite des Bundesministeriums, auf der auch das „mangelnde Problembewusstsein“ beklagt wird.

Mangelndes Problembewusstsein? Das gilt nicht für viele Menschen, insbesondere die Naturschützer, die in Elte leben und sich für die Gestaltung ihres Dorfes einsetzen. Sie setzen sich aktiv dafür ein, Grün- und Ackerland nicht in zusätzliche Wohnsiedlungen oder in Verkehrsflächen umzuwandeln. „Dadurch werden zum Teil Jahrhunderte alte Kulturlandschaften, Landwirtschafts- und Naturflächen zerstört, was sich wieder negativ auf Klimawandel, Artenvielfalt und Verkehrswende auswirkt“, sagt Gudrun Jesse, die als Mitglied der Naturschutzbund-Gruppe Elte unter anderem die Aktion im Bereich der früheren Forellenteiche der Familie Pohlmeier leitet.

Zudem sei Elte ein gutes Beispiel dafür, dass man Wohnraum schaffen könne, ohne weiter in die Fläche zu gehen, sagt der ehemalige SPD-Bundestags- und Landtagsabgeordnete Reinhold Hemker in seiner Funktion als Schriftführer der NABU-Ortsgruppe. Das Stichwort sei Nachverdichtung. „In Elte gibt es überall im Dorfkern

Seit Ende Januar berät der Bundestag über die Verlängerung des Paragraphen 13b. Bundesbauminister Horst Seehofer wolle die bisher geltende Ausnahmeregelung fest im Gesetz verankern, obwohl Studien belegen, dass in 80 Prozent der Anwendungsfälle nur Ein- und Zweifamilienhäuser gebaut werden, wie die Nabu-Gruppe Elte kritisiert. Schlimm sei, dass durch den Paragraphen 13b die Möglichkeit gefördert werde, dass im beschleunigten Verfahren Wohngebiete auf der „grünen Wiese“ entstehen. „Der Paragraph 13b des Baugesetzbuches muss aus dem Gesetzesentwurf gestrichen werden“, fordert die Nabu-Gruppe Elte und will sich dafür mit Aktionen und in Gesprächen mit Bundestagsabgeordneten aus der Region stark machen.

„Ich teile einige Sorgen und Wünsche des Nabu. Wir müssen einen verantwortlichen Mittelweg finden, der sowohl dem Naturschutz als auch einer kontinuierlichen Dorfentwicklung Rechnung trägt“, sagt CDU-Ratsfrau Birgit Overesch aus Elte. Sie plädiert für folgendes „Sechs-Punkte-Programm“ für Elte: 1. Neues Bauland schaffen; 2. Kleine, günstige und barrierefreie Wohnheiten schaffen; 3. Vorhandenes Wohnraum bedarfsrecht „dortauschenden“; 4. Energetische Aufwertung; 5. Nachverdichtung; 6. Umnutzung von Wohnraum (alte Hofstellen).

Bewohner retten sich in letzter Minute Dachstuhl in Elte stand in Flammen

hw- **RHEINE-ELTE.** In einem historischen Ziegelsteinhaus in Elte hat es am späten Mittwochabend gebrannt. Die Bewohner konnten sich in letzter Minute retten. Gegen 21.45 Uhr war einer der Bewohner des zweigeschossigen Hauses in der Straße „Laugärten“ zurückgekehrt und sah, dass starker Rauch aus seiner Wohnung im Obergeschoss aufstieg. Umgehend alarmierte er die Hausbewohner im Erdgeschoss, die noch nichts von dem Feuer mitbekommen hatten. Mutter und Kind schliefen bereits.

Die Feuerwehr Rheine rückte sofort mit den hauptamtlichen Kräften sowie den Freiwilligen Löschzügen Elte und Mesum aus. Bei Eintreffen war das Obergeschoss bereits verrauchert. Das Feuer hatte sich vermutlich von ei-

nem Kamin aus über die Zwischendecke vom Erdgeschoss ins komplette Obergeschoss ausgebreitet, berichtete Einsatzleiter Markus Preckler.

Die Brandbekämpfer setzten mehrere Strahlrohre von außen, über die Drehleiter und von innen ein. Sie mussten Teile des Daches entfernen und die Zwischendecke mit Motorkettensägen teilweise aufschneiden, um an das Feuer zu gelangen. Es kam zudem spezielle Strahlrohre, sogenannte „Fogsnails“ zum Einsatz, die in die Holzdecke geschlagen werden konnten, um Wasser in den unzugänglichen Bereich zu spritzen. So gelang es, das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Während kurz vor Mitternacht die meisten Feuererleuhten abrückten konnten, dauerten die Nachlösch-



Die Feuerwehr Rheine rückte sofort mit den hauptamtlichen Kräften sowie den Freiwilligen Löschzügen Elte und Mesum aus. Bei Eintreffen war das Obergeschoss bereits verrauchert.
Foto: Westermann

Interessierte können Fragen einreichen, die in Online-Veranstaltung beantwortet werden

Bürgerwind Hauenhorst steht Rede und Antwort

RHEINE-HAUENHORST. Der Startschuss für die Energie- wende vor Ort ist auch in Hauenhorst gefallen. Seit dem 15. Februar können sich alle Rheiner Bürger unter www.buergerwindbeteiligung.de/hauenhorst verbindlich für das Bürgerwindmodell registrieren und somit Kommanditist der Bürgerwind Hauenhorst GmbH & Co KG werden. Interessierte können sich mit ihren Fragen an die Projektleitung wenden. Die Fragen werden bis Dienstag, 9. März, unter buergewind-hauenhorst.de gesammelt. Antworten sollen dann am Donnerstag, 11. März, ab 19 Uhr, bei einer Online-Veranstaltung unter www.buergerwindbeteiligung.de/hauenhorst präsentiert werden. Das teilte Josef Lucas, Geschäftsführer der Bürgerwind Hauenhorst GmbH & Co. KG in einem Pressetext mit.

Der Bürgerwindpark Hauenhorst erzeugt rund 31 Millionen Kilowattstunden (kWh) pro Jahr, das entspricht etwa dem Bedarf von 8000 Haushalten. Ein wesentliches Ziel des Bürgerwindmodells ist, die Kommanditisten am wirtschaftlichen Erfolg teilhaben zu lassen. Grundlage dafür ist der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BAFin) genehmigte Verkaufsprospekt. Diesen können sich alle Interessierten auch weiterhin abholen bei:

• Agritura Raiffeisen eG, Zur Gantenburg 22, Rheine (Hauenhorst)
• Schreibwaren & Buchhandlung M. Stall, Gröningsstraße 4, Mesum (im Pandemiebetrieb Di., Mi., Fr. von 15 bis 17 Uhr).
• Alternativ ist der Prospekt online unter www.buergerwindbeteiligung.de/hauenhorst zu finden. Erläuterungen dazu können als Video unter www.buergerwindbeteiligung.de/hauenhorst abgerufen werden. Außerdem werden dort auch Antworten auf wesentliche Fragen gegeben. „Durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist der Vergütungssatz für Windenergie für die Betriebszeit von 20 Jahren festgeschrieben. Somit sind die Erlöse sicher“, sagen die beiden Ge-



Die beiden Geschäftsführer des Bürgerwindparks Hauenhorst, Bernhard Wolbring (l.) und Josef Lucas.

linien entsprechende breite Bürgerbeteiligung zu erreichen, wird der Verteilungstopf zunächst „von unten“ mit den eher niedrigeren Wunschsommen aufgefüllt, betont Thomas Brinker, Martin Grothe, Manuel Schnippe und Norbert Storm als Beiräte der Kommanditistengesellschaft. Alle sind Landwirte oder Anwohner Hauenhorster Bürger. Geschäftsführer und Beiratsmitglieder sehen sich hier der Politik und allen Bürgern verpflichtet. Die letzte Möglichkeit zur Registrierung ist der 11. April 2021. Danach ist keine Beteiligung mehr möglich. Nach Prüfung der grundsätzlichen Zeichnungsberechtigung erfolgt die Zuteilung des möglichen Beteiligungsbetrages. Dieser ist voraussichtlich im dritten Quartal 2021 einzuzahlen. Für die Beglaubigung der notariellen Handelsregistervollmacht werden Notarsammeltermine organisiert. Alle registrierten zukünftigen Kommanditisten werden automatisch per E-Mail über die weiteren Schritte unterrichtet.

• Fragen zur Beteiligung am Bürgerwindpark Hauenhorst bitte bis zum 9. März per E-Mail an „beteiligung@buergewind-hauenhorst.de“. Die Antworten sollen am Donnerstag, 11. März ab 19 Uhr, bei einer Online-Veranstaltung unter www.buergerwindbeteiligung.de/hauenhorst präsentiert werden.

Nachrichten

Geld für die digitale Schule

HÖRSTEL-DREIERWALDE. Die Bezirksregierung Münster hat der Stadt Hörstel einen Zuwendungsbescheid über 293.694 Euro aus dem Digital-Pakt Schule NRW iber-sandt. Gefördert werden beispielsweise die Verbesserung des schulischen WLAN, die Anschaffung eines pädagogischen Administrationssystems zur Verwaltung der Infrastruktur, digitale Präsentationstechnik, Tablets mit entsprechendem Zubehör zur Anbindung von Präsentationstechnik, Smart Speaker und Set Top Boxen. Die Umsetzung ist bis Mitte November 2021 vorgesehen. Davon profitiert unter anderem auch die Grundschule St. Anna in Dreierwalde.

Werkzeuge aus Auto gestohlen

HÖRSTEL. Unbekannte Täter haben am Mittwochmittag 3. März, in der Zeit zwischen 12.15 und 13 Uhr an der Herthaseestraße aus einem Kastenwagen hochwertige Geräte und Werkzeuge entwendet. Wie die Polizei mitteilt, schlugen sie die rechte Heck-scheibe eines weißen VW Craftern ein. Hinweise auf den oder die Täter gibt es nicht. Die Polizei in Steinfurt nimmt die Zeugenhinweise entgegen unter ☎ 02551/15-4115.

Gottesdienstordnung zum Wochenende

Informationen zu Anmeldeziten zum Gottesdienst und den Hygienevorschriften erhalten Sie auf den Homepages der Pfarrgemeinden oder in den Pfarrbüros.

3. Fastensonntag

Rheine, Pfarrei St. Dionysius (Dionysiuskirche): Sonntag 11.15 Uhr hl. Messe; 17 Uhr Vesper.
Rheine, Pfarrei St. Dionysius (Josefskirche): Samstag 16.30 Uhr Tauffeier; 18 Uhr hl. Messe. Sonntag 9.45 Uhr hl. Messe.
Rheine, Pfarrei St. Dionysius

(Mathias-Spital-Kapelle): keine hl. Messe.
Rheine, Pfarrei St. Dionysius (Elisabethkirche): Samstag 16.45 Uhr hl. Messe; Sonntag 10.30 Uhr hl. Messe; 12 Uhr Familiengottesdienst in der Fastenzeit; 14 Uhr hl. Messe in polnischer Sprache.
Rheine, Gertrudensstift: Samstag 17.45 Uhr Eucharistiefeier.
Rheine, Pfarrei St. Antonius (St. Antonius Basilika): Samstag 15.45 Uhr Tauffeier; 17 Uhr Beichtmöglichkeit in der Sakristei; 17 Uhr Eucharistische Anbetung. Sonntag 8.45 Uhr Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache; 10.15 Uhr Eucharistiefeier; 18

Uhr Eucharistiefeier.
Rheine, Pfarrei St. Antonius (Lambertkirche): Sonntag 8.30 Uhr Eucharistiefeier.
Rheine, Pfarrei St. Antonius (Ludgeruskirche): Samstag 17 Uhr Vorabendmesse.
Rheine, Pfarrei St. Antonius (Marienkirche): Samstag 16.45 Uhr Vorabendmesse.
Rheine, Pfarrei St. Antonius (Marienstift): keine hl. Messe.
Rheine, Pfarrei St. Antonius (Marienkirche): Sonntag 8.30 Uhr Eucharistiefeier.
Rheine, Pfarrei St. Antonius (Josefskirche Rodde): Samstag 18 Uhr Vorabendmesse. Sonntag 11 Uhr Tauffeier.
Rheine, St. Johannes der Täu-

fer (Mesum): Sonntag 8 Uhr Eucharistiefeier (auch online); 11 Uhr Eucharistiefeier (auch online).
Rheine, St. Johannes der Täufer (Hauenhorst): Samstag 15.30 Uhr Tauffeier; 17.30 Uhr Eucharistiefeier. Sonntag 11 Uhr Tauffeier.
Rheine, St. Johannes der Täufer (Elte): Sonntag 9.30 Uhr Eucharistiefeier.
Dreierwalde, St. Anna: Samstag 18.30 Uhr Vorabendmesse. Sonntag 9 Uhr Sonntagsmesse.
Neuenkirchen, St. Anna: Sonntag 8 Uhr hl. Messe; 10 Uhr Hochamt – auch als Livestream; 11.45 Uhr Tauffeier; 18 Uhr Kreuzwegandacht.

Antoniussstift: keine hl. Messe.
St. Arnold, St. Josef: Samstag 16 bis 16.45 Uhr Eucharistische Anbetung; 17 Uhr hl. Messe.
Wettringen, St. Petronilla: Samstag 17 Uhr Vorabendmesse. Sonntag 8 Uhr hl. Messe; 10.30 Uhr hl. Messe – auch per Livestream; 14 Uhr hl. Messe.
Bilk, St. Michael: Samstag 18.30 Uhr Vorabendmesse. Sonntag 9.15 Uhr hl. Messe.
Ev. Kirchengemeinde Jakob: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst (Pfrn. Raneberg).
Freie Christengemeinde, Stadtbergstraße 103: keine Gottesdienste.
Neuapostolische Kirche, Stolbergstraße 11-13: Sonntag 10

Uhr Entschlafengottesdienst; 10 Uhr Gottesdienst über den Youtube-Kanal der NAK-West www.videogottesdienst.nak-west.de und per Telefon. Mittwoch 19.30 Uhr kein Gottesdienst; 19.30 Uhr Gottesdienst über den Youtube-Kanal der NAK-West www.videogottesdienst.nak-west.de und über Telefon.
Freikirche des Siebentags-Adventisten, Friedensstraße 154: Samstag 9.30 Uhr russischsprachiger Gottesdienst; 11 Uhr deutschsprachiger Gottesdienst.
Die Zeugen Jehovas, Overbergstraße 41: Zusammenkünfte per Video-Stream im Internet unter www.jw.org.